

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 38 (1962-1963)
Heft: 1

Artikel: Blick auf die Schweiz
Autor: Reck, Oskar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1074020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oskar Reck

MIT «EISERNER KONSEQUENZ»

Mit «eiserner Konsequenz» müsse der Bau der Autobahnen vorangetrieben werden, hieß es kürzlich in einem forschen Artikel. Die wenigsten Leser werden sich bei dieser preußischen Formulierung eines geläufigen Postulats aufgehalten haben. Es lohnt sich indessen, die «eiserner Konsequenz» einmal mit etwas anderem als den wirklichen und den angeblichen Unterlassungssünden unserer Behörden in Verbindung zu bringen. Dazu bietet eine waadtländische Großratsdebatte Gelegenheit.

Diese Debatte betraf Erscheinungen, die sich auf den Bau der Autobahn am Genfersee bezogen. Parlamentarier aus dem bäuerlichen Hinterland berichteten über Zustände und Vorkommnisse, die den Rat erschreckten. Überladene Lastwagen, hieß es, die mit Kiesfuhren vom Jurafuß zu den Baustellen unterwegs seien, ratterten in unzulässigem Tempo, nicht selten in eigentlichen Verfolgungsjagden, durch die Bauerndörfer. Anderes als rücksichtslose Eile scheine man bei diesen Transporten als Gebot nicht anzuerkennen. Einmal seien aus bloßer Ungeduld drei Tiere einer im Wege stehenden Viehherde getötet, bei anderer Gelegenheit Gebäude und eine Brückenwaage fahrlässig beschädigt worden; Bauern, deren Getreidefelder noch nicht einmal im Eigentum des Staates waren, seien angewiesen worden, ihre Frucht innert zehn Tagen einzubringen, sonst werde die «Ernte» mit Baumaschinen besorgt! Diese Drohung mit einer bedenkenlosen Vernichtung des gelben Segens, der heuer so herrlich unter dem tiefblauen Sommerhimmel stand, hat die Waadtländer Volksvertreter aufgerüttelt. Sie wiesen die Regierung an, rasch und gründlich zum Rechten zu sehen.

Was am Genfersee geschah und im Großen

Rat der Waadt zum Ausdruck kam, ist beileibe nicht von regionalem Interesse allein. Und keineswegs nur der vielen Autobahn-Kilometer wegen, deren Bau noch vor uns liegt! Es fehlt auch sonst nicht an Projekten, die in ihrer anscheinend so überwältigenden Bedeutung die Rücksicht auf die Betroffenen zu verdrängen drohten. Just weil es, besonders im Straßenbau, an mächtigen Verbänden nicht fehlt, die mit der Peitsche knallen, ist es besonders wichtig, der «eisernen Konsequenz» wachsam und kritisch zu begegnen.

Was wäre in Elternhaus und Schule eine Erziehung, welche die Rücksicht auf das Dasein und die Lebensweise der Mitmenschen und die Ehrfurcht vor dem Segen der Felder nicht mehr einschloße? Wenn wir die Rangfolge unserer Lebenswerte und Bedürfnisse verderben, dann geschieht Folgeschwereres, als was wir mit oberflächlichem Blick jetzt vermuten. Sage nur keiner, die Autobahn diene doch einer höhern Sicherheit auf der Straße, und also sei um der gebotenen Eile willen auch Unerbauliches in Kauf zu nehmen! Die Sicherheit auf Autobahnen nämlich wird wiederum am Verhalten derer hängen, die sich auf ihnen bewegen. Gilt hier wie dort die Eile mehr als die Rücksicht, so ist nichts, aber auch gar nichts gewonnen.

Kein Zweifel: mit der «eisernen Konsequenz» hat es seine besondere und höchst bedenkliche Bewandnis. Wir haben nicht das mindeste gegen den modernen Ausbau unseres Straßennetzes. Er ist nötig. Aber wir wären unwürdige Glieder einer freien Gemeinschaft, wenn wir diesen Ausbau um den Preis dessen zuließen, was in der Demokratie unerlässlich ist: um den Preis der Rücksicht und des Respekts.

Persönlichkeiten verlangen Besonderes
unsere Hi-Fi-Spezialisten
arbeiten nach individuellen Wünschen!



Der Bau von Musikschränken und Musikanlagen ist unsere Domäne, denn in dieser Kunstform des Radiobaues zeigt sich der individuelle Gestalter als Meister seines Faches. Wir bauen Hi-Fi-Musikschränke oder Hi-Fi-Stereo-Anlagen in jeder Stilart, nach Ihren oder unseren Plänen und in jeder technischen Ausführung. Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Service in der ganzen Schweiz



RADIO-ISELI A.G. FERNSEHEN

Zürich, Rennweg 22, Telefon 27 44 33
Basel, Steinenvorstadt 53, Telefon 25 00 52